

Rundbrief Nr. 19/09

Sitzung vom 28. Juli 2009

Noten zu Staub

Am Mittwoch, 29. Juli, (letzter Schultag) räuchert die KriSa (die Kritische SchülerInnenaktion) mit hoffentlich vielen SchülerInnen Zeugnisse und baut ein Infostände auf.

Zum solidarisch erklären dürfen alle bitte am Mittwoch zwischen 12 und 14 Uhr zum Bismarckplatz kommen.

Sitzungsleitung: Christine (MathPhys)

Protokoll: Mario (MathPhys)

Redeleitung: Oliver (MathPhys)

Beginn: 19:15 Uhr

Ende: 01:20

Anwesend: Christine, Mario, Oliver, Hans, Moritz (alle MathPhys), Max (Germanistik), Jan (Rewi), Johannes (Erziehungswissenschaft), Sven (Studref), Golo (Chemie), Timo (Philosophie, Asyrologie), Marina, Jana (MolBio), Nikolas (Computerlinguistik)

Gäste: Martin (Bildungsstreik)

Zukünftige Sitzungsvorbereitung, Sitzungsleitung und Nachbearbeitung:

Termin	Fachschaft
28. Juli	MathPhys
11.08.09	Molekularbiologie
25.08.09	
01.09.09	
15.09.09	
29. September	
13. Oktober, 27. Oktober	

Die FSK tagt in der Regel 14-tägig. In den Wochen vor einer Senatssitzung (oder ggf. einer anderen wichtigen Sitzung wie z.B. fzs-MV) muss eine FSK-Sitzung stattfinden, um die FSK-VertreterInnen zu mandatieren – mit der Folge, dass der 14-tägige Rhythmus nicht immer durchgehalten wird.

1. Alte Anträge (Voten der Fachschaften wurden in dieser Sitzung gesammelt)

Da die anwesenden Fachschaften keinen Rundbrief bekommen haben (technische Pannen), werden einige Anträge nochmals behandelt.

1.1 inhaltliche Anträge fzs-MV (= Mitgliederversammlung des freien Zusammenschlusses von StudentInnenschaften)

Der fzs ist der Dachverband der Studierendenvertretungen, zumindest vom Anspruch her; leider sind derzeit nicht alle Studivertretungen Mitglied. Die FSK unterstützt den fzs, da sie eine Koordinierung der Studivertretungen auf Bundesebene für wichtig und notwendig hält. Die Anträge befinden sich in Rundbrief 16/09.

Das Heidelberger Abstimmungsverhalten und Änderungsanträge müssen abgestimmt werden.

Es wurde vom FGP und dem StudRef Referat eine Stellungnahme verfasst. Anhand dieser Matrix (Anhang) wird abgestimmt und darauf bezieht sich die Abstimmung. Anglistik hat zu den einzelnen Anträgen Stellung bezogen.

Persönliche Stellungnahme von Johannes (Erziehungswissenschaft)

Seit Wochen waren diese Anträge im Rundbrief, viele Menschen bundesweit haben sich hier viel Arbeit für bundesweite studentische Interessenvertretung gemacht, es ist wirklich demotivierende, wenn die meisten Fachschaften dann noch nicht einmal ein Votum, geschweige denn inhaltliche Anmerkungen zu machen haben.

Abstimmung:

Dafür: Germanistik, Mittellatein, Erziehungswissenschaft, MolBio,

Dagegen:

Enthaltung: Philo, Coli

Einzelabstimmung der Anträge von Anglistik wurden bei der Abstimmung berücksichtigt.

Der Antrag ist damit angenommen

1.2 Delegation für die fzs-MV, Vorbereitungs-AG

Wer soll für die FSK als Delegation zur fzs-MV fahren, uns dort auf Bundesebene vertreten und für uns abstimmen? Vorschlag: **Sven, Kirsten, Johannes, Christine?**

Eine „AG fzs-MV“ soll im Vorfeld mithilfe des Rücklaufs aus den FSKen für die FSK Vorschläge zum (Abstimmungs-)Verhalten zu nicht-inhaltlichen Anträgen, Kandidaturen und sonstigem Vorgehen der FSK erarbeiten. Sie trifft sich *mittwochs, 16h, IBW. (da bisher nichts passiert ist bilden sich die Fachschaften erstmal selbst eine Meinung und stimmen wegen Zeitdruck auch über 1.1 ab*

Mitgliederversammlung Anfang August. Es wird noch eine weitere Frau gesucht, da Christine nicht Mitfahren kann.

Abstimmung:

Dafür: Rewi, MathPhys, Germanistik, Erziehungswissenschaft,

Dagegen:

Enthaltung: Computerlinguistik, Philosophie, Molekularbiologie

Der Antrag ist damit angenommen

1.3 Landesweites Bildungstreiktreffen:

Der Bildungstreik möchte ein landesweites Vernetzungstreffen organisieren. Hierbei wird die FSK um finanzielle Unterstützung gebeten. Die Höchstgrenze soll bei 500 Euro liegen. Der konkrete Antrag muss noch in Rücksprache mit dem Finanzreferat ausgearbeitet werden. Mit diesem muss auch abgestimmt werden, was die FSK unterstützen kann und was nicht. Die 500 Euro werden aus dem von der FSK eingerichteten Bildungstreik-Topf genommen, für 500 Euro auf einen Schlag braucht es jedoch einen FSK-Beschluss.

Antrag von Nico (Bildungstreik HD-MA) an die FSK auf Finanzierung des landesweiten Bildungstreiktreffens in HD in Höhe von bis zu 500€.

Abstimmung:

Dafür: MathPhys, MolBio, Erziehungswissenschaft, Germanistik

Dagegen:

Enthaltung: Philosophie, Computerlinguistik, Mittellatein

Der Antrag ist damit angenommen

1.4 Demo wegen des Semestertickets

Der VRN lässt die Verhandlungen über das Semesterticket platzen. In der Sitzung wurde deshalb der Vorschlag eingebracht, von der FSK aus eine Demonstration zu veranstalten, deren Route über Bismarckplatz, Hbf, Betriebshof und Römerkreis führt. Wie sehen die Fachschaften das?

Yannick stellte vergangene Sitzung den Antrag an die FSK, zeitnah eine Demonstration mit Route über Bismarckplatz, Hbf, Betriebshof und Römerkreis anzumelden, zu bewerben und durchzuführen.

Antrag noch aktuell trotz einlenken des Studentenwerks. Termin noch vor den Verhandlungen (bis zum 31. Oktober). er meldet die Demonstration an? FSK kann nicht da keine juristische Person.

Wir stimmen generell über die Demo ab. Termin wird dann von Orgateam festgelegt. Orgateam wird gesucht.

Abstimmung:

Dafür: Erziehungswissenschaft, Mittellatein, MolBio, MathPhys, Germanistik,

Dagegen:

Enthaltung: Philosophie, CoLi

Der Antrag ist damit angenommen

1.5 Besetzung Kommission LA-Modularisierung:

Tine, Johannes (als Vertretung Sven, Hans)

Abstimmung:

Dafür: Erziehungswissenschaften, Mittellatein, MolBio, MathPhys, Germanistik

Dagegen:

Enthaltung: Philosophie, CoLi

Der Antrag ist damit angenommen.

1.6 Kommission für Information und Kommunikation:

Alex wird aus der Kommission zurücktreten, Vorschlag Neubesetzung Olli

Abstimmung:

Dafür: Erziehungswissenschaft, MathPhys, Germanistik, MolBio, Mittellatein,

Dagegen:

Enthaltung: CoLi, Philosophie

Der Antrag ist damit angenommen.

1.7. Antrag Universitätsrat (Top 3.9):

Nach Diskussion wird der Antrag von Moritz zurück gezogen und neuformuliert als neuer Antrag in diesem Rundbrief aufgenommen. Zusätzlich gibt es dazu weitere Anträge. (siehe 2.3)

Alter Antrag:

„Obwohl verfahrenstechnisch einige Probleme aufgetreten sind unterstützen die Fachschaften Moritz als studentischen Vertreter im Universitätsrat. Die verfahrenstechnischen Schwierigkeiten werden im Senat angesprochen.“

Es gibt bedenken über das Verfahren des Antrags, da dieser Antrag ohne Infos an die FSen ging. Ausführungen im Anhang.

Der Antrag wurde zurückgezogen.

2. Neue Anträge (Votum eurer Fachschaft bis zur nächsten Sitzung erbeten)

2.1 Antrag zur Einrichtung dreier neuer Referate

- Referat für Presse und Propaganda
- Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit
- Referat für Politische Bildung und Vernetzung

(genauer Antrag im Anhang)

2.1.1. Änderungsantrag

Änderung des Namen von „Presse und Propaganda“ auf „Presse und PR“

Diskussion über den Namen:

In der Sitzung wurde über Ausrichtung und Namen des ersten Referates diskutiert. Es konnte kein Konsens zur Namensfindung erarbeitet werden – daher der Änderungsantrag.

Es wird für alle Referate nach InteressentInnen gesucht. Wer Lust an Mitarbeit in einem Referat hat, schreibt eine Mail an die FSK oder kommt vorbei.

2.2. Besetzung der Kommission zur Studienstrukturreform BA/MA:

Timo (Philosophie); Julia (MathPhys); Stellvertreter Tillman (VWL). Es muss auch hier Treffen vorher geben! Wir brauchen eine Vorbereitungsgruppe. ÜK-Problem besteht weiterhin und sollte geregelt werden. EinE weitereR StellvertreterIn wird gesucht.

Sofern die Kommission tagt bevor der Antrag formell abgestimmt wurde, werden die vorgeschlagenen Personen als vorläufige Vertreter hingehen.

2.3. Antrag Universitätsrat (Top 3.9):

Die folgenden Anträge sind separat abzustimmen. Es ist darauf zu achten, dass sich die Anträge teilweise inhaltlich widersprechen. Die Abstimmung erfolgt erst zum 25.08.2009 – in der nächsten Sitzung können bereits Voten gesammelt werden.

2.3.1. Antrag aus einem Teil der Sitzung, basierend auf dem Konsens der vorletzten Sitzung:

Die Fachschaftskonferenz unterstützt die Liste, die zumindest in der Sitzung erarbeitet, nicht abgestimmt worden aber und von Alex als Liste der Fachschaften beim Unirat-Findungsausschuss eingereicht worden war. Auf dieser Liste standen Alex und Cosima. Die Fachschaftskonferenz lehnt als Studierendenvertretung ab, dass Studierende über ihren Kopf hinweg in Gremien gehievt werden und fordert ihr Vorschlagsrecht ein, wie im Konsens der vorletzten Sitzung formuliert.

Zur Information:

Auszug aus dem Rundbrief vom 14.07.09, der "Konsens von vorletzter Sitzung":

Die FSK-Sitzung stellt fest: Auf Platz eins unserer Vorschlagsliste für den Universitätsrat war Alex und auf Platz zwei Cosima. Demnach gibt es seitens der FSK kein Votum für die Kandidatur eines anderen Kandidaten. Die FSK drängt darauf, dass die Vorschlagsliste der FSK auch eingehalten wird, Moritz Küntzler stand nicht drauf.

2.3.2.1 Verfahrensschwierigkeiten (Neuantrag von Moritz)

Die Verfahrensschwierigkeiten bei der Uniratsbesetzung werden im Senat angesprochen und kritisiert. Wegen der Verfahrensschwierigkeiten enthalten sich die FSK Senatoren bei der Abstimmung zur Wahl des studentischen Uniratmitglieds.

2.3.2.2 Mandatierung (Neuantrag von Moritz)

Moritz gibt die Entscheidung, ob er im Falle einer Ernennung zum Unirat dieses Amt antritt, an die Fachschaften ab. Er bittet darum ihn zu unterstützen.

3 Arbeitspapier der „Zur Notwendigkeit einer organisierten Studierendenschaft an der Universität HD“

Hierzu beachte Punkt 3.4!!!! Papier im Anhang.

Die Fachschaften sollen über das Arbeitspapier „Zur Notwendigkeit...“ abstimmen bzw. Stellung nehmen. Inhaltliche Positionierung und Kommentierung ausdrücklich erwünscht.

Das ist wichtig, damit wir eine Positionierung zu organisierter Studierendenschaft haben.

Beachte auch aktuellere Versionen, die später verschickt werden könnten (kleine Änderungen enthalten)

Weiter befindet sich im Anhang ein Infoblatt zum allgemeinen Studierendenausschuss (AStA)

3. Gremien (Vor- und Nachbereitung von Sitzungen, Informationsaustausch)

3.1 Kommissionen für LA-Modularisierung und Studienstrukturreform BA Arbeitsgruppe von Dezernat 2, Kommission AZ

- **LA-Modularisierung:** hat am 24.07. getagt, es wurde nichts beschlossen, sondern nur Themenfelder (Modul Personale Kompetenz, EPG, Fachdidaktik, Prüfungsämter, Schulpraxissemester etc) angesprochen, die in der nächsten Zeit vertieft werden sollen. Nächster Termin am 15.09.2009

Die FSK/AK Lehramt strebt an mit der KRISA eine PM zur Modularisierung zu verfassen.

3.2 Zentrale Gebührenkommission

1. Antrag Prof. Tanaka: Es ging um 100k€ für ein Praktikum in der biophysikalischen Chemie. Wir fanden das nicht so gut, weil im Januar erst 100k€ an das ZMBH für Praktika gingen. Der Antrag wurde angenommen, außer Moritz sah niemand in der Kommission Probleme.
2. Feste Stelle im URZ: Die Kommission hat beschlossen, sich nicht mit dem Antrag zu befassen. Geld aus dem ehemaligen 'Studierendenfonds' soll laut Auskunft von Barz auf Moritz' Anfrage im nächsten Semester zurück an die Fakultäten gehen.

3.3 Bericht aus der Refkonf vom 27.07

- Es waren nicht viele Referenten da – Probleme bei der Terminabstimmung.
- Es wurde das neue Protokollfeature getestet, womit ab sofort per Mail an die FSen ein Protokoll der Refkonf Sitzung geht.
- Pauschalereisegenehmigungen für einzelne Referate
Weiteres im Protokoll das per Mail verschickt wird.

3.3.1 Bericht von Sven zur Vortragsreihe: Vom Lebendigen Geist zum toten Punkt:

- Es gibt mittlerweile so einige Zusagen von ReferentInnen, das Programm fügt sich so langsam zusammen. Zudem gibt es erste finanzielle Unterstützung für die Veranstaltung seitens der Gewerkschaften. Sven legt einen aktuellen Stand der Dinge vor.
- Einige Termine werden sich demnächst ergeben. Sobald ein genaueres Programm steht, kommt es in die FSK.
- Es gibt auch schon Interesse von verschiedenen Gruppen, bei der Orga zu helfen. Zudem hat die KI angeregt, im Anschluss an die Vorträge jeweils Positionen und konkrete Vorschläge für das Angehen bestimmter Problemzusammenhänge zu erarbeiten. Klingt nach einer sehr guten Idee!

3.4 AG Studentische Mitbestimmung

Es wurde sich über die vorgelegten Papiere ausgetauscht (siehe Anhang). Die Problematik mit den Räumen wurde diskutiert.

Es wurde geklärt wie die Senatskommission und die AG zusammenarbeiten sollen – ein gegenseitiger Informationsaustausch wurde vereinbart.

Das nächste Treffen soll zwischen dem 26.-30.8. stattfinden.

Die FSK unterstützt die AG studentische Mitbestimmung und muss sich überlegen wie sie zur Reorganisation der stud. Vertretung steht.

3.4.1 das Arbeitspapier „Zur Notwendigkeit einer organisierten Studierendenschaft an der Universität HD“

wurde von Johannes in die AG SM, eingebracht, zur Diskussionsgrundlage als Ergebnisse vom Bildungstreik. Das könnte ans Rektorat weitergehen.

Es werden verschiedene Punkte und Details diskutiert und geändert.

Verfahrensvorschlag: AG- Treffen zum 14.8., allerdings muss es vorher von den Fachschaften ein klares Votum/Meinungsbild. (siehe Antrag 3)

Die Fachschaften sollen über das Arbeitspapier „Zur Notwendigkeit...“ abstimmen/Stellung nehmen. Inhaltliche Positionierung und Kommentierung ausdrücklich erwünscht.

Damit wir eine Positionierung zur organisierten Studierendenschaft haben.

Beachte: Unterschied von verfasster und organisierter Studierendenschaft. (Anm. der Sitzungsleitung: Bei weiteren Fragen bitte gerne an die FSK-Liste)

Wir sollten eine PM zu Entwicklungen, die in den letzten Monaten stattfanden (Bildungstreik, Entwicklung Studierendenvvertretung), rausbringen. Die Fachschaftskonferenz ruft zur Beteiligung an der AG Studentische Mitbestimmung auf.

Weiter befindet sich im Anhang ein Infoblatt zum allgemeinen Studierendenausschuss (AStA)

3.5 Marsilius-Studien

Vertagt.

Besetzungsvorschlag der Kommission: Cosima, Moritz (quotiert/aus dem Feld und aus der Geisteswissenschaft/ mit dem Thema vertraut.)

Weitere Vorschläge können sich melden.

3.6 diverse Fakultäten hatten Sitzung – kurze Berichte und Auswertung (evtl s)????

Vertagt.

Studentische Anträge an den Senat und die Fakultätsräte, wie sie an vielen Hochschulen bundesweit eingebracht worden sind und auch teilweise große Erfolge hatten (Berlin, Münster, Jena)

3.7 Senatssitzung im September

Einige Senatsausschüsse und andere Gremien müssen neu besetzt werden, vgl. Anlage in RB 17/09. Wurde an die FSen verschickt. Wir sammeln KandidatInnen und überlegen, wen man anspricht.

Weitere Vorschläge/Berwerbungen können noch beim Bürodienst eingehen.

Am 04.08. findet ein Treffen mit allen Interessierten statt. Dann werden die KandidatInnen benannt und in der nächsten FSK bestätigt.

Folgenden KandidatInnen für folgende Ausschüsse als Vorschläge bzw. Leute sollen gefragt werden.

Naturwissenschaftlich- Mathematische Gesamtfakultät: Hans, Stellvertreter könnte sich bei MathPhys finden(1 Mitglied, 1 StellvertreterIn)

Senatsausschuss Lehre (SAL): Vorschläge Hans, Jan, ev Dani, Golo (4 Mitglieder, 4 StellvertreterInnen)

Umweltschutzkommission: (1 Mitglied, 1 StellvertreterIn): Daniel Kanzleiter, suchen Vertretung

Beratende Senatskommission für die Verleihung der Bezeichnung "apl. Prof.": (1 stud. Mitglied) Jan Stiepak?

Kommission zur Struktur- und Entwicklungspläne (SuE-Kommission): ??? (1 stud. Mitglied), erarbeitete bisher auf der Grundlage der SuE-Pläne der Fakultäten den SuE-Plan der Uni HD.
Zentraler Zulassungsausschuss für alle NC-Fächer: Goli, Sevta ?? (1 Mitglied, 1 StellvertreterIn)

Senatsausschuss für Gleichstellungsangelegenheiten: Oli und Tine (1 Mitglied, 1 StellvertreterIn) verabschiedet Empfehlungen Gleichstellung, tagt ca. 1x pro Semester.

Vertreterversammlung des Studentenwerks Heidelberg: Mario, Stefan, Johanna, ??? (4 Mitglieder und 4 StellvertreterInnen)

Diskussionsergebnis: Alle interessierten Studis sich per Mail beim FSK-Bürodienst melden (und was schreiben, warum sie in dieses oder jenes Gremium wollen). Am 4. August gibt es dann im ZFB ein Treffen auch mit GHG und Juso-HSG, auf dem das diskutiert und dazu ein Konsens gefunden werden soll. Die FSK stimmt dann am 11. August dazu ab, so dass die Ergebnisse rechtzeitig zur Senatsantragsfrist stehen können.

3.8 Unimutgremienkalender:

Eine frühzeitige Bekanntgabe von Terminen von Gremien in der FSK oder eine entsprechende Mitteilung an den Bürodienst, ermöglicht, den Termin im Unimut-Gremienkalender einzutragen. Dies wiederum ermöglicht der FSK-Sitzung zu gucken, welche Termine anstehen, daraufhinzuplanen, Vortreffen anzusetzen etc. Auch Fakultätstermine sind sehr willkommen, denn das erleichtert die Vernetzung der Fakultätsratsleute untereinander.

Die Arbeit der FSK-Leute in den Gremien wird umso besser, umso mehr sie Zuarbeit aus FSen und FSK bekommen. Bitte meldet daher Termine zeitnah!

<http://unimut.fsk.uni-heidelberg.de/unimut/termine/print?title=&upTo=all&kat=Gremien&doLinks=on>

3.9 Unirat

Es wurde über Antrag 1.7 nochmals diskutiert, da der Rundbrief nicht verschickt wurde, gibt es auch keine Voten. Der Antrag wurde von Moritz zurückgezogen und durch zwei Anträge ersetzt. Zusätzlich gibt es einen weiteren Antrag zu diesem Thema.

In der Diskussion konnte kein Konsens über das weitere Verfahren gefunden werden, deshalb beide (drei) Anträge.

Weitere Informationen:

(Auszug aus dem letzten Protokoll (21.07.09), das nicht verschickt wurde. Vergleiche Antrag 2.3)

Zu 1.7 Antrag Universitätsrat(Top 3.9):

Moritz ist von der Auswahlkommission als studentisches Mitglied im Unirat nominiert worden. Zum Ablauf: Alex hat vor Einreichung der Vorschlagsliste der FSK ein Meinungsbild eingeholt über die Liste Alex und Cosima, aber wegen Zeitproblemen war kein Votum der Fachschaften mehr möglich. Er hat diese Liste per Mail eingereicht. Er hat geschrieben und noch mal deutlich gemacht, dass die Liste nur Alex und Cosima umfasst. In dieser Mail stand auch, dass Moritz nicht auf der Liste steht weil er im Herbst weggeht (sowie einige andere Leute) Moritz geht jetzt doch nicht im Herbst weg. Daraufhin hat die Auswahlkommission für den Unirat ihn doch eingeladen. Das ist sehr schlecht gelaufen. Im Senat muss klargemacht werden dass das Vorschlagsrecht bei den studentischen Vertretern liegt und das auch in Zukunft nicht anders sein kann, es dürfen keine Wahlvorschläge aus Bemerkungen antizipiert werden.

Moritz stellt den Antrag: *„Obwohl verfahrenstechnisch einige Probleme aufgetreten sind unterstützen die Fachschaften Moritz als studentischen Vertreter im Universitätsrat. Die verfahrenstechnischen Schwierigkeiten werden im Senat angesprochen.“*

Wenn die Fachschaften ihn nicht unterstützen tritt er zurück/das Amt nicht an.

(Anm: 28.09: dieser Antrag wurde zurückgezogen)

Die (mittlerweile sehr geschrumpfte) Sitzung konnte sich nicht zu einer klaren Aussage zum weiteren Vorgehen einigen. Folgende Vorgehensweisen wurden genannt.

Frage ob Moritz nominiert ist hätte zu früherem Zeitpunkt geklärt werden müssen, jetzt ist er schon von der Auswahlkommission nominiert.

Antrag an die Fachschaften - Moritz unterstützen?

Soll Moritz zurücktreten und dann die FSK den Posten nicht besetzen.

Die Senatsmitglieder stimmen im Senat gegen den Vorschlag der Auswahlkommission wegen falschem Verfahren. Falls der Senat den Vorschlag der Auswahlkommission annimmt stimmen die Fachschaften erst danach über Unterstützung für Moritz ab, damit sich Verfahren und Person nicht vermischt.

4. Aktuelles

4.1 Uniwahlen-Analyse

Wurde unter 3.4 behandelt.

4.2 625-Jahr-Feier

Weitere Ideen?

4.3 Bericht des Kommunalreferates

Vertrag, aber bitte Bericht durchlesen.

Wird nächste Woche noch mal behandelt. Hier Marios Bericht schon mal:

1. Zur aktuellen Situation beim Semesterticket

Wie man den lokalen Medien entnehmen konnte, wird es im WS 09/10 nun doch ein Semesterticket geben. Der Verkehrsverbund hat den Forderungen der Stadt, des Studentenwerkes und der FSK nachgegeben und einen Interimsvertrag vorgelegt. Dieser sieht keine Sockelerhöhungen vor und ist genau ein Semester lang gültig. Der Kaufpreis wird sich von aktuell 116,30€ auf 127,00€ erhöhen.

Am vergangenen Montag hatte ich ein Gespräch mit Leiblein wie es zu dieser Situation kam. Offenbar hat sich der URN verkalkuliert und den Beschluss des Verwaltungsrates nicht erwartet. In der darauf folgenden Woche übersendete der URN eine Mail in der der Interimsvertrag vorgeschlagen wurde. Mit diesem geht der URN über alle bisherigen Zugständnisse hinaus - da keine Klauseln zu späteren Verträgen enthalten sind. Vermerkt ist in dem Vertrag der 31.10.2009 als Stichtag - zu diesem Zeitpunkt muss ein neuer Vertrag bestehen (wiederum bezugnehmend auf den entsprechenden Beschluss des Verwaltungsrates).

Wir haben nun bis Ende Oktober Zeit um eigene Modelle und Preisvorstellungen zu präsentieren. Der URN selbst wird wohl keine eigenen Verbesserungen vorschlagen. Ein neues Modell soll gemeinsam mit Mannheim gefunden werden. Eitel will sich in der Metropolregion für eine "Studiwabe" einsetzen. Also ein Ticket mit den Großwaaben HD und Mannheim sowie der Direktverbindung.

Demos sollten wir aus meiner Sicht erstmal sein lassen, da wir mit der Interimslösung mehr als zufrieden sein können. Das wir ein eventuelles Aus nun nicht mehr im Winter fürchten müssen ist ein riesen Gewinn. In Karlsruhe läuft es auch gerade nicht rosig und sie erwägen ein Ende des Tickets.

2. Aktion Heimvorteil

Die Agentur wurde gekündigt und es werden aktuell Alternativen gesucht. Bei einem ersten Sonderierungsgespräch zwischen Stadt und Studentenwerk kamen sehr interessante Ideen auf. Bei dem nächsten Treffen - Termin noch offen - werde ich für die FSK teilnehmen. Unter Anderem kamen folgende Vorschläge:

- Semesterticket für Neuanmeldungen
- Sockelbeitrag zum Ticket für alle in HD wohnhaften Studis
- Gutscheine für Erstis - Stadt kennenlernen (Kino, Theater ...)

Wir sollten meiner Meinung nach ersteinmal zuhören was die Stadt denn bereit ist zu leisten und dann eigene Forderungen einbringen. Ideen können wir auch gleich zu Anfang bringen.

4.5 Termine von Erstieinführungen / Erstmittel beantragen

Termine schicken. Erstmittel müssen beantragt werden. Hinweise waren im vorletzten Rundbrief

4.6 Unimut-Termineübersicht

Für den Online-Unimut werden noch Leute gesucht, die die Termine für die Erstieinführungen in die Ersti-Einführungs-Übersicht eingeben können.

5. Sachen in Arbeit

5.1 Jahresfeier-Rede

Die Jahresfeier findet jedes Jahr im Oktober statt. Wir brauchen eine Rede und eine Person, die die Rede hält. Für die Rede sollten wir ein 2-3-Minuten Brainstorming machen und dann Treffen, um die Rede auszuformulieren. Emanuel hätte Interesse, wir brauchen aber mehr Ideen! Rückmeldungen!

5.2. Überarbeitung der Satzung steht an

Erfahrungen mit der Satzung sind gesammelt, Probleme sind aufgetaucht, die Satzung soll auf jeden Fall nun in Revision. Aus der aktuellen Satzung ergeben sich einige technische Probleme was die Referate angeht (ab wann ist z.B. die Refkonf beschlussfähig? Derzeit kann ein Referat mit sich Refkonf machen und Beschlüsse fassen, das ist nicht so toll).

Alex arbeitet gerade an einer Überarbeitung der Satzung und könnte Anregungen aufgreifen. Auch Anregungen zu anderen Problemen der Satzung bitte sammeln und schicken an: intern@fsk.uni-heidelberg.de

5.3. Einrichtung neuer Referate, Veränderungen in alten Referaten

Außerdem soll es neue Referate geben. Antrag (siehe Anhang 2.1) gibt es bislang für:

- Referat für politische Bildung und Vernetzung,
- Referat für Presse und Propaganda
- Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit (*dazu soll GHG kontaktiert werden*)

Es braucht auch KandidatInnen für das Referat für Finanzen und Internes (Alex tritt zurück, Hans wird eingearbeitet, Norbert hilft) sowie für das Referat für Orientierung und Fachschaften (die bisherigen ReferentInnen sind anderswo stark involviert) – Bitte um Kandidaturen aus der Studierendenschaft und Ideen!

Es wird für alle Referate nach InteressentInnen gesucht. Wer Lust an Mitarbeit in einem Referat hat, schreibt eine Mail an die FSK oder kommt vorbei.

5.4. Antragskultur/Rundbriefkultur

Ganz oben auf unsere Agenda würde Johannes auch nochmal die Sitzungsverwaltungs-software (mit Webmaske, Ticketsystem etc.) setzen. Die Sitzungsvorbereitung und -durchführung ist mit diesem Worddatei-Rundbrief derzeit wirklich eine einzige Qual. Es ist eine Programm zur Verbesserung der Antragsstellung in Aussicht, was vielleicht zum WS da sein wird.

5.5 AG Semesterticket

Vertagt.

Diese Infopapiere (einmal Flyer, einmal Faltblatt oder so) müssen erstellt werden. Neues?

Die AG Semesterticket plant ein größeres Treffen in 3-4 Wochen, zu dem dann noch mal groß eingeladen wird. Bis zum 31.10. muss etwas erarbeitet werden, dann da soll der neue Vertrag unterschrieben werden.

5.7 Vortragsreihe

(siehe dazu 3.3.1)

Es ist eine Vortragsreihe zu aktuellen Entwicklungen im Hochschulbereich geplant.

Ideen, wer zu welchem Themenkomplex reden könnte bitte an den Bürodienst mailen.

5.8 Mailverteiler für AkJ eingerichtet

Johannes hat im Rahmen des EDV-Referats für den Arbeitskreis kritischer JuristInnen an der Uni Heidelberg einen eMail-Verteiler auf den FSK-Servern angelegt. Da dies nicht im Auftrag einer Fachschaft war (da machen wir das stillschweigend): Gibt es dazu Einwände und/oder Gesprächsbedarf?

Außerdem wurde ein Account für den WiSo-PAK eingerichtet (Politischer Arbeitskreis der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften).

6. Termine

6.1 Unigremien

Die Termine finden sich hier:

<http://unimut.fsk.uni-heidelberg.de/unimut/termine/print?title=&upTo=all&kat=Gremien&doLinks=on>

Diese Termine stehen vor allem aus folgendem Grund im Rundbrief: die FSK sollte die FSK-VertreterInnen in den Gremien bei der Vorbereitung unterstützen und ggf entsprechend mandatieren. Dies geht nur, wenn man Vortreffen frühzeitig ansetzt. Außerdem will man ja evtl. auch Anträge einbringen, dazu sollte man den Termin frühzeitig wissen.

Di , 8.9., 15:00, Alte Uni, Senatssaal: Sitzung des Senats (nichtöffentlich)

Di, 15.9. 10.00, ZUV, Arbeitsgruppe zur Modularisierung des Lehramts (nicht öffentlich)

Mi, 14.10., 15:00, Senatssaal: Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät (nicht öffentlich)

Di, 20.10., 15:00, ZUV. Raum 236: Sitzung des [SAL](#) (nicht öffentlich)

Di, 10.11., 15:00, Neue Uni, Senatssaal: Sitzung des Senats (nicht öffentlich)

Di, 15.12., 15:00, Alte Uni, Senatssaal: Sitzung des Senats (nicht öffentlich)

6.2 Sonstiges

Di, 04.08. 19:00, ZFB, Treffen wegen den Senatsausschüssen

Do, 17.09.: Aktionstag gegen die Krise (vgl. Anlage)

Do, 29.10. 21:00, halle02: Benefizkonzert für GoAhead

7. Interessante Artikel etc.

AStA ist nicht gleich AStA - Eine unendliche Geschichte aus Baden-Württemberg

Von Stefanie Meinecke

Studenten in Baden-Württemberg haben keine politische Vertretung - zumindest ihre Asten dürfen dies nicht sein.

hier ein Radiobeitrag vom 21.07.2009 um 14:35 Uhr zur (immer noch gestrig-) aktuellen Position des Landes und der Abschaffung der VS samt Einführung eines "AStA" der keine VS ist, sondern ein beratender Ausschuss des Senats, über den der Rektor die Aufsicht führt und der sich zur Hochschulpolitik nicht äußern darf. Der Etikettenschwindel wurde bekanntlich vom ehemaligen NS-Marinerichter Filbinger eingeführt.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Filbinger#Die_Filbingeraff.C3.A4re]

Eigentlich ist der AStA - der Allgemeine Studierendenausschuss - landauf und landab die offizielle Vertretung der Studierenden. Nicht so in Baden-Württemberg: Dort sind die Aktivitäten des AStA gesetzlich eingeschränkt auf Belange, die sich im musischen, sportlichen und sozialen Bereich abspielen. Politik ist tabu, denn der AStA in Baden-Württemberg ist seit den 70er-Jahren kein Organ einer verfassten Studierendenschaft - seitdem kämpfen diese dafür.[...]

weiterlesen: <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/campus/1002559/>

hören:<http://ondemand->

[mp3.dradio.de/file/dradio/2009/07/21/dlf_20090721_1446_4238013d.mp3](http://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2009/07/21/dlf_20090721_1446_4238013d.mp3)

Pecunia non olet

Bochum erstattet Latein-Studierenden Gebühren. Von Hilde Braun

In Bochum bekommen Studierende ihre Studiengebühren zurück. Das Prüfungsgremium der Hochschule hat Mängel beim Studiengang Master of Education im Fach Latein festgestellt. Damit ist jetzt offiziell, was bisher unbestätigt durch die lokale Presse geisterte. Das Rektorat hat auf einer Senatssitzung den entsprechenden Beschluss gefasst und dem zuständigen Fachbereich mitgeteilt. Eine entsprechende Empfehlung des Prüfungsgremiums der Hochschule ist vorausgegangen. Die Studierenden, die davon betroffen sind, werden bis zu zwei Semester lang von den Studienbeiträgen befreit, oder bekommen bis zu 750 Euro zurückerstattet. [...]

weiterlesen: <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/campus/1004465/>

Beitrag hören:

http://podcast-mp3.dradio.de/podcast/2009/07/24/dlf_20090724_1438_fbacee7e.mp3

Kommentar in den Blättern von Klemens Himpele zum Bildungsstreik

Eine Einordnung des Bildungsstreiks 2009 und seiner Perspektiven mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen im Bildungsbereich und im Vergleich zu den Streiks 1988 und 1997.

<http://www.blaetter.de/artikel.php?pr=3143>

Kommentar zum Bildungsstreik in der Süddeutschen Zeitung

<http://www.sueddeutsche.de/N5N38A/2968902/Unfreie-Universitaeten.html>

Campusmaut unbeliebter denn je – so Umfragen der Uni Hohenheim

<http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/0,1518,632548,00.html>

8. Anlagen

1. Imperative Mandatierung der Delegation der Fachschaftenkonferenz der Uni HD zur 37. Mitgliederversammlung des fzs e.V des fzs-PM
2. Arbeitspapier „Zur Notwendigkeit einer organisierten Studierendenschaft an der Universität HD“ (siehe Antrag 2)
3. Der allgemeine Studierendenausschuss (AStA) an der Universität Heidelberg
4. Antrag zur Einrichtung dreier neuer Referate

Imperative Mandatierung der Delegation der Fachschichtskonferenz der Uni Heidelberg zur 37. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

	Antragstitel:	Empfehlung:	Referate zust.?	Begründung:
I1	Umbenennung Aktionstage	<i>Mit Änderungen*</i>	<i>FGP</i>	Die Umbenennung in „festival contre le sexisme“ als Konterpart zum „fesival contre le racisme“ in der jeweils anderen jahreszeit ist ne ganz nette Idee, allerdings lässt das frz. „sexisme“ Homophobie & Heteronormativität etc. außen vor. Außerdem: WoMen ist kein Wortspiel, weg damit!
I2	Gender Mainstreaming	<i>Mit Änderungen*</i>	<i>FGP</i>	Dieses Papier hat einige Haken, FGP formuliert dazu was, wir versuchen, das dem a-fgp rechtzeitig beizupulen, lassen es nicht auf eine AA-Schlacht ankommen.
I3	Eckpunkte Geschlechtspolitik	<i>Mit Änderungen*</i>	<i>FGP</i>	Formulierungen nicht wirklich gelungen sind. Insgesamt anerkennenswerte Arbeit und mit ein paar Änderungen sicher zustimmungswürdig.
I4	Autonomiebedürfnis der Wissenschaft	<i>Ablehnung</i>	<i>StudRef/HoPolEnt</i>	Formulierungen und Positionierungen, die einfach schlecht sind oder kommentarlos gegen aktuelle fzs-Beschlusslagen richten. Die FSK kann eine solche Positionierung jedenfalls auf keinen Fall mittragen – will der a-hofi hier den fzs inhaltlich kaputt machen? Oder geht es tatsächlich um das „Autonomiebedürfnis des a-hofi“?
I5	AK Studiengebühren	<i>Delegation</i>	<i>StudRef/HoPolEnt</i>	Dieser Antrag ist eigentlich struktureller und zutiefst politischer Natur. Er richtet sich wohl primär gegen das ABS, die Situation ist jedoch bereits eine ganz andere also noch zur Zeitpunkt der Antragstellung. Es wird vor Ot zu bewerten sein, wie wir zu diesem Antrag stehen. Grundsätzlich ist ein solcher AK natürlich begrüßenswert.
I6	Überregionale Hochschulplanung	<i>Ablehnung</i>	<i>StudRef/HoPolEnt</i>	Dieser Antrag strotzt wie I4 nur so von Unglaublichkeiten. Wir verzichten auf eine detaillierte Auflistung, aber können auf keinen Fall dafür stimmen. Vielleicht läuft die völlige Irrationalität der a-hofi-Anträge mit der Arbiträtät ihres Tagungsverhaltens kongruent?
W1	Kandidaturen Lausi	<i>Zustimmung</i>	<i>FGP & Soziales</i>	Lausi ist eine Bereicherung für den Verband und sein Antrag eine Augenweide. Zustimmung!

Imperative Mandatierung der Delegation der Fachschichtskonferenz der Uni Heidelberg zur 37. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

S1	Antrag auf Änderung der Finanzordnung: Mitgliedsbeiträge & Änderungsanträge hierzu	<i>Ablehnung</i>	<i>Finanzen & Internes</i>	Dieser Antrag verkörpert die Haltung des AstA Göttingen, allen Probleme des Verbands mit Erhöhung von Beiträgen und damit Reinstitutionalisierung von Partizipationshürden zu begegnen. Die Argumentation für diesen Antrag hinkt, ihm ist in der vorliegenden Form und Höhe auf keinen Fall zuzustimmen. Auch wenn Heidelberg als Süd-Hochschule von diesen Beitragserhöhungen nicht betroffen wäre, wäre aus für uns indirekt von Schaden.
S2	Antrag auf Änderung der Finanzordnung: Teilnahmebeiträge zur Mitgliederversammlung	<i>Zustimmung</i>	<i>Finanzen & Internes FGP StudRef/HoPolEnt</i>	diskutiert und schien ganz vernünftig und der Lage des Verbandes angemessen zu sein. Es wurde versucht, nur unquotierte Listen mit Entzug der Tagungsbeitragsfreiheit zu „bestrafen“
F1	Kooperationsvertrag ABS	<i>Zustimmung</i>	<i>StudRef/HoPolEnt</i>	Der Antrag des AS, einen neuen Kooperationsvertrag mit dem ABS auszuhandeln, macht sicherlich Sinn, ist aber auch u.a. von Antrag I5, der aktuellen Hochschulpolitischen Wetterlage sowie dem Handeln des ABS selbst abhängig. Um der ABS-VV nicht vorzugreifen, die direkt nach der MV in FFM stattfindet, sollte hier zugestimmt werden. An der konkreten Ausgestaltung würden wir vermutlich auch direkt beteiligt, es ist zu erwägen, wieder für den AS zu kandidieren.
F2	Haushalt	<i>Enthaltung</i>	<i>Finanzen & Internes</i>	Dieser Haushalt lässt nicht viel Spielraum – nur Geschäftsstelle und Vorstand ist finanziert und damit die absolute Grundarbeitsfähigkeit gesichert. Die Frage ist, ob wir einem Haushalt zustimmen können, der internationale Vertretung und andere grundlegende Dinge nicht finanziert. Immerhin wird aber die bundesweite Infrastruktur für alle Interessierten weiterhin zur Verfügung gestellt.

Imperative Mandatierung der Delegation der Fachschichtskonferenz der Uni Heidelberg zur 37. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

<p>Sonst: Kandidaturen, Initiativanträge, Geklügel</p>	<p><i>Delegation, → auf Basis von Beschlusslagen der FSK, im Kon- sens und nach bestem Ermes- sen, Gerüchten und Geklügel/ folgend, ggf. sonst Enthaltung</i></p>	<p><i>MV-Delegation</i></p>	<p>Vorstandskandidaturen liegen bislang noch keine vor, was sehr brenzlich ist. Es sind allerdings intern durchaus Personen im Gespräch, mal mehr und mal weniger ernstzunehmen bzw. auch von uns zu unterstützen. Auch Kandidaturen zu Ausschüssen liegen bislang keine bis auf Lausis vor. Hier ist auch zu erwägen, wer aus Heidelberg sich in einen Ausschuss wählen lassen möchte. Johannes würde evtl in a- vspm gehen, in den er bislang kooptiert war. Außerdem könnte die FSK sich wieder in den Ausschuss der StudentInnen- schaften wählen lassen.</p>
<p>Allg.: Arbeit der FSK im Verband</p>	<p><i>Alle → und zwar durch Beschluss- lagen der FSK, nach Absprache und nach bestem Ermessen</i></p>	<p><i>MV-Delegation</i></p>	<p>Die FSK möchte sich auf der MV und im Verband allgemein weiterhin auch strukturell engagieren, besonders wichtig ist ihr jedoch die konstruktive Diskussion und Entwicklung der inhaltlichen Positionen. Die FSK unterstützt den fzs so gut sie kann und setzt sich gleichzeitig für eine grundlegende Verbandsreform unter partizipatorischen, emanzipatorischen und basisdemokratischen Vorzeichen ein.</p>

**Änderungen sind jeweils mit ausführlicher Begründung und bezeichneter Priorität anzuhängen, um von der Delegation bestmöglich umgesetzt werden zu können*

Zur Notwendigkeit einer organisierten Studierendenschaft an der Uni Heidelberg

Für die Notwendigkeit einer organisierten Studierendenschaft an der Universität Heidelberg sind zunächst zwei wichtige Argumente heranzuziehen: Zum einen müssen die Studierenden nach dem Subsidiaritätsprinzip als gleichberechtigte Statusgruppe ihre Angelegenheiten, Interessen sowie deren Vertretung selbst regeln können. Zum anderen müssen die Studierenden nach den Grundsätzen demokratischer Verfahrensweisen als größte Statusgruppe deutlich stärker an den Entscheidungsprozessen beteiligt werden.

Beides gereicht auch der Universität allgemein und ihren Gremien im Speziellen zum Vorteil, da nur so gewährleistet werden kann, dass die Studierendenschaft ihre Kompetenzen und Erfahrungen, herauskristallisiert und formuliert durch interne politische Meinungsbildungsprozesse unter Beteiligung aller Interessierten, auf allen Ebenen der Universität gewinnbringend einbringen kann.

Dies soll erreicht werden über einen besonderen *Heidelberger Weg* einer demokratisch legitimierten Studierendenschaft mit *Satzungsautonomie, Finanzautonomie und Rechtsfähigkeit*, deren in Vollversammlung und nachfolgenden Gremien gefasste Beschlüsse von der Universitätsleitung anerkannt und gegebenenfalls vorbehaltlich rechtlicher Prüfung umgesetzt werden.

Dadurch sollen selbstverantwortlich die kulturelle, politische und soziale Diversität des studentischen Lebens gefördert, Studierende in all ihren Belangen unterstützt und vertreten sowie die Zusammenarbeit mit und Kommunikation zwischen Studierendenschaft, Universitätsleitung und Universitätsgremien verbessert werden. Um dies umzusetzen, muss auch die Möglichkeit einer studentischen Solidarfinanzierung über die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen geschaffen werden.

In ihrer Grundordnung verpflichtet sich die Universität zur freien Selbstbestimmung unter Beteiligung aller ihrer Mitglieder, zu denen auch die Studierenden gehören, sowie dem Führen der Studierenden zu eigenständigem wissenschaftlichem Denken.¹ Außerdem erklärt die Universitätsleitung, sich der Förderung der Einbindung der Kompetenzen und Erfahrungen der Studierenden sowie ihrer Mitbestimmung auf allen Ebenen der Universität verpflichtet zu fühlen.²

Die Universität bemängelt aktuell die derzeitige unzureichende studentische Vertretung³ und setzt sich daher im Bewusstsein der Notwendigkeit studentischer Mitbestimmung auf allen Ebenen dafür ein, eine echte studentische Vertretung statt der bisherigen reinen Mitwirkung nach Gutdünken zu garantieren.

Um dies zu erreichen, muss zunächst die Grundordnung im Sinne obiger Ausführungen entsprechend überarbeitet und schließlich auf eine Änderung des Landeshochschulgesetzes im Sinne einer vollgültigen Verfassten Studierendenschaft hingewirkt werden.⁴ Die Arbeitsgruppe studentische Mitbestimmung wird dem Senat dazu einen formulierten Antrag unterbreiten.

- Johannes Michael Wagner

1 Paragrafen 2-4 der Grundordnung der Universität Heidelberg i.d.F.v. 19. September 2008.

2 Siehe Ergebnisprotokoll des Gesprächs zwischen Rektorat und Studierenden vom 2. Juli 2009, Punkt 2.

3 Ebd.

4 Vgl. Stellungnahme der Universität Heidelberg zum EHFRUG 2007, welche die Wiedereinführung der VS forderte.

Der allgemeine Studierendenausschuss (AStA) an der Uni Heidelberg

§ 65 *Mitwirkung der Studierenden*²⁰

(1) Die Studierenden wirken in der Hochschule mit

1. in fachlichen Angelegenheiten im Fakultätsrat und ³⁵ der Fachschaft sowie in den Studienkommissionen,
2. in hochschulpolitischen Angelegenheiten im Senat und ⁴⁰
3. bei Aufgaben nach Absatz 2 und nach § 2 Abs. 3¹ im AStA und bei Aufgaben nach § 2 Abs. 3 und § 25 Abs. 4 in der Fachschaft und im ⁴⁵ Fachschaftratsrat.

Die Amtszeit der Studierenden in Gremien wird in der Grundordnung festgelegt. Der AStA übernimmt zugleich die fakultätsübergreifenden Aufgaben des ⁵⁰ Fachschaftrats, wenn die Grundordnung die Bildung eines Fachschaftrats nicht vorsieht.

(2) Über Aufgaben nach § 2 Abs. 3¹ beschließt der AStA. Er ⁵⁵ nimmt zugleich die fakultätsübergrei-

fenden Studienangelegenheiten der Studierenden wahr und fördert die überregionale und internationale studentische Zusammenarbeit. Ihm gehören als stimmberechtigte Mitglieder die studentischen ^{Senatsmitglieder} kraft Amtes sowie mindestens vier und höchstens zwölf weitere Studierendenvertreter an. Das Nähere regelt die Grundordnung.

(3) Die Beschlüsse des Ausschusses sind den Mitgliedern des ^{Fachschaftsrats} unverzüglich zuzuleiten. Sie werden vom Vorstand vollzogen.

(4) Beschlüsse und Wahlen in Vollversammlungen sowie Urabstimmungen sind unzulässig.

(5) Der Vorstandsvorsitzende führt die Aufsicht über den AStA und den ^{Fachschaftsrats}. Die Aufsicht über die Fachschaft führt der Dekan. Er hat insbesondere rechtswidrige Beschlüsse zu be-
anstanden und rechtswidrige Handlungen zu unterbinden.

Die Aufgaben und damit juristischen Kompetenzen des „Allgemeinen Studierendenausschuss“ (AStA) sind nach LHG die „Mitwirkung der Studierenden“ bei ⁶⁰ bestimmten Aufgaben der Hochschule zur sozialen Förderung der Studierenden:

- Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse von Studierenden mit Kindern,
- Sorge für Nichtbenachteiligung behinderter Studierende in ihrem Studium,
- Förderung der geistigen, musischen und sportlichen Interessen der Studierenden.

Zudem vollzieht der Universitätsvorstand sämtliche Beschlüsse des AStA und führt die ⁶⁵ Aufsicht über diesen.

Damit hat der der AStA keinerlei eigene Aufgaben, ist dem Diktat des ^{Vorstandsvorsitzenden} unterworfen und hat insgesamt rein mitwirkende Kompetenzen, die überdies auch thematisch stark eingeschränkt sind. Unabhängige Wahlen und Beschlüsse bezeichnet das Gesetz als „unzulässig“.

¹ §2 (3) Die Hochschulen wirken an der sozialen Förderung der Studierenden mit; sie berücksichtigen die besonderen Bedürfnisse von Studierenden mit Kindern. Sie tragen dafür Sorge, dass behinderte Studierende in ihrem Studium nicht benachteiligt werden und die Angebote der Hochschule möglichst ohne fremde Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie fördern in ihrem Bereich die geistigen, musischen und sportlichen Interessen der Studierenden.

Antrag zur Einrichtung dreier neuer Referate

Dieser Entwurf ist als Diskussionsgrundlage gedacht, kann grundsätzlich überarbeitet, ergänzt, gestrichen werden. Einige wichtige Punkte fehlen noch, andere sind vielleicht wiederum nicht ganz so wichtig. Rückmeldungen jeder Art sind ausdrücklich erwünscht!

5

x.x Einrichtung neuer Referate

YYY beantragen aus aktuellem Anlass die Einrichtung dreier neuer FSK-Referate ab August:

x.x.x Referat für Presse und Propaganda

10 Die Fachschaftskonferenz richtet zum 1. September das Referat für Presse und Propaganda ein. Der Arbeitsbereich des Referates umfasst die formelle Konzeption und Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit der Fachschaftskonferenz, was Kontakt zu Medien aller Art, Aktualisierung der Homepage, Gestaltung von Publikationen, Versand von Pressemitteilungen, Beobachtung FSK-relevanter Presseaktivitäten und vor allem Beratung der Fachschaften, Referate und Arbeitskreise
15 bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit umfasst.

Es wird besetzt mit Jan Wessel (FS ReWi) und Moritz Kirchner (FS CoLi).

Begründung: Die existierenden Referate machen zwar jeweils ihre eigene Presse-Arbeit und arbeiten auch teilweise übergreifend; viel zu viel Arbeit, die im genuinen P&P-Bereich anfällt,
20 bleibt jedoch derzeit oft liegen, wie zum Beispiel allgemeine Anfragen aus der Presse. Um eine effektivere P&P-Arbeit leisten zu können, wäre die Einrichtung eines solchen Referates sehr sinnvoll. Johannes und Alex erklären sich bereit, die neuen ReferentInnen auf Wunsch in die bisherige Presse- und Propaganda-Arbeit der FSK einzuarbeiten, diese umfasst unter anderem den Entwurf und Versand Pressemitteilungen, dabei den Umgang mit dem existierenden Presseverteiler,
25 eine einheitliche Gestaltung von FSK-Publikationen und die Aktualisierung der Homepage.

x.x.x Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit

Die Fachschaftskonferenz richtet zum 1. September das Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit ein. Der Arbeitsbereich des Referates umfasst zum einen die Erarbeitung von Positionen zu Themen
30 wie Klima- und Umweltpolitik, Energieeffizienz, Fahrradförderung, Mensa-Einkaufspolitik, zum anderen die Umsetzung dieser Positionen an der Universität und mit ihr verbundenen Einrichtungen in Zusammenarbeit mit Arbeitskreisen der FSK (URmeL, Appel un' Ei etc.) und anderen studentischen und nicht-studentischen Initiativen, die ebenfalls auf dem Gebiet der Ökologie und Nachhaltigkeit aktiv sind. Das Referat wird regelmäßig eine Studierendenberatung anbieten.
35 Das Referat wird nach Bewerbung und auf Beschluss der FSK mit bis zu 3 Studierenden besetzt.

x.x.x Referat für Politische Bildung und Vernetzung

Die Fachschaftskonferenz richtet zum 1. September das Referat für Politische Bildung und Vernetzung ein.

40 Der Arbeitsbereich des Referates umfasst zum einen die inhaltliche und politische Auseinandersetzung mit den Forderungen nach Verfassten Studierendenschaften in Baden-Württemberg, der Demokratisierung von Hochschule und Gesellschaft sowie die aktive Vernetzung politisch interessierter Studierender, zum anderen die Konzeption und Durchführung von Workshops, die Erarbeitung von Informationsmaterialien und die Betreuung von und
45 Zusammenarbeit mit Arbeitskreisen der FSK und anderen studentischen und nicht-studentischen Gruppen, deren Tätigkeit in den Aufgabenbereich des Referats fallen (Antifa AK, UNiMUT, Attac Campus, Kritische Initiative, JusoHSG, GHG, LHG, RCDS und RDCS). Darüber hinaus fördert das Referat die überregionale Vernetzung der FSK u.a. mit anderen Studierendenvertretungen.

Es wird besetzt mit Johannes Michael Wagner (AK Lehramt) und Sebastian Zimmermann (KI).

50

Begründung: Die Politische Bildung soll überparteilich für alle Mitglieder der Gesellschaft "fundiert informieren, Aktuelles in geschichtliche Entwicklungen einordnen [...] und Zusammenhänge erklären" - und dafür muss auch die nötige Zeit und der nötigen Raum garantiert werden. (Ipb BaWü). Im hochschulpolitischen Bereich liegt hier natürlich eine Zusammenarbeit mit
55 dem Referat für Studienreform und Hochschulpolitische Entwicklungen nahe, mit dem eine Abstimmung und enge Zusammenarbeit zu hochschulpolitischen Themen stattfinden wird. Auch mit den jeweiligen Arbeitsgebieten anderer Referate der FSK existieren durch deren politischen Charakter durchaus Schnittmengen, deren Synergieeffekte gemeinsam genutzt werden sollen.

Das Referat für Politische Bildung der FSK soll jedoch ebenfalls explizit denjenigen Teil des
60 Aufgabenspektrums der Studierendenvertretung abdecken, der im allgemeinen Politischen Mandat einer richtigen Verfassten Studierendenvertretung enthalten ist, in Baden-Württemberg jedoch fehlt. Die allgemeine und spezielle Politische Bildung gehört nicht nur ohnehin zu den genuinen Aufgaben einer Studierendenvertretung, sondern ihre Notwendigkeit hat sich auch gerade in Bundesländern ohne Verfasste Studierendenschaft und in letzter Zeit speziell in Heidelberg deutlich
65 gezeigt. Zur expliziten Aufgabe der FSK als Studierendenvertretung muss auch die Vernetzung politischer Gruppen, wie sie u.a. im Bildungsstreik aktiv gewesen sind, gehören.

Mit etwaiger Wahl zum Referenten für Politische Bildung und Vernetzung tritt Johannes als Referent für Studienreform und hochschulpolitische Entwicklungen zurück.